

Vereinsgeschichte des Turnvereins Stetten u. Holstein

Anton Arnold, Burladingen

Die Festschrift, welche zum 75. Gauturnfest des Turngaues Hohenzollern herausgegeben wird, gibt Veranlassung, den Vereinsmitgliedern, der Einwohnerschaft von Stetten und den darüber hinaus interessierten Turnfreunden die Geschichte des festgebenden Vereins möglichst geschlossen vorzulegen. Die hierfür notwendigen Unterlagen bieten dem Verfasser nicht nur die Protokolle der Schriftführer Fritz Heinzelmann, Johann Arnold, Fidel Heinzelmann und Anton Schäfer, sondern auch die Hinweise der in den zurückliegenden 45 Jahren tätig gewesenen Vereinsvorstände. Es waren dies:

Maximilian Heinzelmann, Lehrer	1921—1924
August Fritz, Lehrer	1924—1927
Fr. Xaver Acker, Schreinermeister	1927—1929
Karl Schmid, Malermeister	1929—1934
Anton Rebmann, Oberlehrer	1950—1953
Erwin Fecker, Oberlehrer	1953 bis heute.

Wertvolle Ergänzungen wußte auch der 2. Vorsitzende Johann Freudenmann zu geben, der seit 1921 ununterbrochen eine vorbildliche Stütze des Turnvereins Stetten war und heute noch ist. Dank und Anerkennung gebührt zudem dem Verleger dieser Festschrift, Buchdruckereibesitzer S. Acker, Gammertingen, der es freundlicherweise erlaubte, die von 1921 bis 1934 erschienenen Zeitungen der von ihm früher dirigierten „Lauchert-Zeitung“ einer Durchsicht zu unterziehen.

Es ist bekannt, daß Kriegszeiten sich immer nachteilig auf die Moral der Bevölkerung, besonders der Jugend, auswirken. Diese Tatsache wurde nach dem 1. Weltkrieg 1918 in maßgebenden Kreisen erkannt. Aus diesem Grunde wurde damals für die Jugend viel getan. In jedem Kreis wurde ein Kreisjugendpfleger und eine Kreisjugendpflegerin bestellt, denen die Aufgabe oblag, sich der Jugend anzunehmen und sie körperlich und geistig zu betreuen. Diesem Umstand verdankt der Turnverein Stetten, wie auch viele andere Jugendvereine, seine Entstehung.

Kreisjugendpfleger für den Kreis Hechingen war damals Heinrich Haiber, Hausen i. K. Er war in seiner Gesellen- und Wanderzeit mit der Jugend des In- und Auslandes in Berührung gekommen und kannte ihre Sorgen und Nöte. Sein Grundsatz war, daß man die Jugend nicht sich selbst überlassen dürfe, sondern daß man sie planvoll führen müsse.

Um dies zu ermöglichen, hielt er es für notwendig, die Jugend in Vereinen und Verbänden zusammenzuschließen und vor allem in der Freizeit sinnvoll zu beschäftigen. Aus diesem Grunde gründete Heinrich Haiber, der schon vor dem 1. Weltkrieg 2. Vorsitzender des Turngaues Hohenzollern war, vor allem im Kreis Hechingen Turnvereine. Sie wurden von ihm 1921 unter dem Namen „Starzel-Alb-Gau“ zusammengefaßt und 13 Jahre betreut. So kam Haiber, der mit Recht „Turnvater des Killertales“ genannt wurde, auch nach Stetten u. H., um einen Turnverein ins Leben zu rufen. Nachdem der 1. Versuch im Mai 1921 fehlgeschlagen hatte, wurde durch Lehrer Stehle am 5. Juni eine 2. Versammlung in das Gasthaus zum „Kaiser“ einberufen. In begeisterten Worten sprach H. Haiber über Aufgaben und Ziele eines Turnvereins. Der Erfolg ließ nicht auf sich warten. Es wurde sofort zur Vereinsgründung auch in hiesiger Gemeinde geschritten, dem zunächst 24 Mitglieder beitraten. Die Wahlen hatten folgendes Ergebnis:

1. Vorsitzender Lehrer Maximilian Heinzelmann
 2. Vorsitzender und Schriftführer Jakob Riedinger
 1. Turnwart Bernhard Holzauer
 2. Turnwart Wendelin Schmid
- Rechner Fidel Heinzelmann.

Fast einstimmig wurde der Anschluß an den Starzel-Alb-Gau beschlossen. Das 1. Gauturnfest war für den 17. Juni in Hausen i. K. vorgesehen. Es mußte daher sofort mit den turnerischen Arbeiten begonnen werden. Das war ein schwieriges Unterfangen, keine Geräte, kein Geld. Dazu die unheilvolle Inflation (Geldentwertung). Anfangs übte man an den Schulgeräten. Dies war ein gewagtes und gefährliches Beginnen, zumal bei Verletzungen noch kein Versicherungsschutz vorhanden war und im Elternhaus da und dort das erhoffte Verständnis fehlte. Kein Wunder, daß mancher mit Begeisterung begann, aber schon nach kurzer Zeit entmutigt wegblich. Groß war darum die Freude, als das erste Turngerät, ein Reck, eintraf, das 842 Mark kostete. Dazu spendete in anerkennenswerter Weise die hiesige Gemeinde 600 Mark. Auch ein Staatsbeitrag in gleicher Höhe leistete für dringend notwendige Anschaffungen wertvolle Dienste.

Infolge der kurzen Vorbereitungszeit konnten sich nur zwei Turner am Gauturnfest in Hausen beteiligen. Im volkstümlichen Turnen errangen die beiden Turner Bernhard Holzauer und Wendelin Schmid Kranz und Sieg. Mit berechtigtem Stolz kamen sie nach Hause; denn sie waren die ersten Turner des Vereins, die ihn mit achtbarem Erfolg bei einem Gauturnfest vertraten.

Etwas hemmend wirkte sich in der Folgezeit der öftere Wechsel der Turnwarte aus wegen deren dauernder oder vorübergehender Abwesenheit. Es folgten der Reihe nach: Johann Riedinger und Josef Schmid, Peter

Maier, Johann Freudemann und Otto Heinzelmänn. Einen großen Verlust bedeutete der Wegzug von Bernhard Holzhauer, der sich bei der badischen Polizei meldete und später nach den USA. auswanderte. Trotzdem gelang es dem eifrigen Bemühen aller Verantwortlichen erst mals als geschlossener Verein am G a u t u r n f e s t in R i n g i n g e n am 16. 7. 1922 teilzunehmen. Bei einer Beteiligung von 26 Vereinen wußte sich unsere stattliche Vereinsriege mit 36 Turnern an 8. Stelle zu setzen. Trotz naßkalten Wetters errangen 6 Einzelturner Kränze oder Diplome. Es sind dies: F i d e l A c k e r in der U n t e r s t u f e, Paul Holzhauer und Anton Locher als Zöglinge; im volkstümlichen Turnen Otto Heinzelmänn und Josef Bumiller. Sie wurden am Ortseingang festlich empfangen.

Im Sommer 1922 wurde der Ankauf eines Barrens beschlossen. Derselbe kostete 9 000 Mark. Ein Zuschuß der Gemeinde von 3000 Mark sei hier dankend vermerkt. Der übrige Teil wurde von den Mitgliedern durch Gutscheine unverzinslich zur Verfügung gestellt, teilweise als Anleihe aufgenommen.

Hier sei anerkennend betont, daß der damalige P f a r r e r D i e r i n g e r als Freund des damaligen 1. Gauvorsitzenden H. Haiber unseren Bestrebungen aufmerksam und sympathisch gegenüberstand. Ein großer Freund der Turnsache war B ü r g e r m e i s t e r M. M a i c h l e. In seiner Gesellen- und Wanderzeit war er eifriger Turner. Bei einem Absprung erlitt er einen Knöchelbruch, der sich zeitlebens bemerkbar machte. In seiner stillen Art stand er manchmal am Fenster des Rathauses und schaute interessiert dem Turnbetrieb zu. Volles Verständnis für die Anliegen des Turnvereins hatten auch jene Männer, die ihre aktive Dienstzeit beim Militär hinter sich hatten. Sie wußten aus eigener Erfahrung den hohen Wert körperlich-geistiger Schulung zu schätzen.

Sprungständer, Sprungbrett und andere kleine Turngeräte wurden von hiesigen Handwerkern unentgeltlich geliefert oder von Mitgliedern selbst gebastelt. Zum ersten Speer wurde eine tadellos gewachsene Esche gesucht und kunstgerecht bearbeitet.

Die rapide fortschreitende Geldentwertung brachte neue Sorgen und Nöte. Das Eintrittsgeld mußte für Aktive auf 20 Mark, für Passive auf 40 Mark heraufgesetzt werden. Zöglinge hatten zuletzt 1 000 M, Aktive 4 000 Mark und Passive 6 000 Mark Jahresbeitrag zu leisten. Um einen im Jahre 1923 eingegangenen Staatsbeitrag von 70 000 Mark vor der Entwertung zu schützen, wurde die sofortige Anschaffung eines Speeres beschlossen. Unentschuldigte Versäumnisse wurden mit einem Geldbetrag von 200 Mark und ungebührliches Benehmen mit 100 Mark geahndet. Zudem war eine Nachzahlung für 1923 erforderlich. Aktive hatten 2 000 Mark, Passive 5 000 Mark zu leisten. Vereinsabzeichen wurden nur noch gegen Sachwerte abgegeben, entweder 2 Pfund Hafer oder 3 Eier. Diese Flucht

in die Sachwerte gab Veranlassung, eine Hafersammlung durchzuführen. Mit Säcken bewaffnet zogen die Turner von Haus zu Haus. Es war nicht immer ermutigend, wenn man in manchen Häusern ausgelacht oder gar beschimpft wurde. Dennoch war das Ergebnis befriedigend; denn nun konnten die für einen geordneten Turnbetrieb notwendigen Geräte wie Reck, Barren, Speer und Matten zur Verfügung gestellt werden. Weitere willkommene Nebeneinnahmen flossen der Vereinskasse durch das Theater-spielen zu, worüber noch an anderer Stelle genauer berichtet wird.

Das 3. G a u t u r n f e s t des Starzel-Alb-Gaues fand 1923 in S t e t t e n b. H. statt. Am Wettkampf beteiligten sich vom ganzen Gaugebiet 350 Turner. Unsere Vereinsriege erzielte einen achtbaren 2. Preis. Schon nach zweijährigem Bestehen des Vereins konnten Fidel Heinzelmänn, Johann Riedinger und Anton Holzhauer in der Unterstufe Kranz und Diplom erwerben. Zöglinge: Anton Locher. Volksturnen: Wendelin Schmid, Johann Arnold, Josef Bumiller und Johann Heinzelmänn. E r s t m a l s war es auch möglich, die S c h ü l e r a b t e i l u n g des Gaues zu beschicken durch: Leopold Heinzelmänn, Johann Steinhart, Simon Steinhart, Hermann Heinzelmänn und Wendelin Freudemann.

Bei der Generalversammlung am 15. 1. 1924 konnte der neugewählte 1. V o r s i t z e n d e L e h r e r F r i t z die erfreuliche Feststellung machen, daß kein Stimmberechtigter unentschuldigt fehlte. Die zunehmende turnerische Betätigung kam bei den Wahlen dadurch sinnfällig zum Ausdruck, daß den Turnwarten Johann Freudemann und Otto Heinzelmänn der Zöglingsturnwart Johann Arnold und die beiden Vorturner Leopold Schaut und Anton Locher zur Seite gestellt wurden.

Es war überflüssig, bei dieser Generalversammlung einen Kassenbericht zu geben; denn die Millionen- und Milliarden-scheine waren in ein Nichts zerflossen. Mit großer Genugtuung wurde darum die Wertbeständigkeit des deutschen Geldes vermerkt. Aktive hatten 24 Pfg., Passive 25 Pfg., Zöglinge 10 Pfg. Monatsbeitrag zu entrichten. Versäumte Turnstunden wurden mit 20 Pfg. geahndet. Satzungsänderungen bestimmten, daß Anträge auf Neuaufnahmen der nächsten Versammlung zur Abstimmung vorgelegt werden müssen.

Ein 1. Preis im Vereinswettturnen beim 4. G a u t u r n f e s t in K i l l e r am 20. 7. 1924 war wieder Beweis guter, erfolgreicher Betätigung der Turnwarte Johann Freudemann und Otto Heinzelmänn. In der U n t e r s t u f e war Fidel Heinzelmänn 1. Sieger. Ihm folgten Johann Freudemann, Anton Locher und Paul Holzhauer. Als Zöglinge waren nach dem 1. Preisträger Fidel Heinzelmänn des Leopold die Jugendlichen Simon Steinhart und Wendelin Freudemann erfolgreich. Im volkstümlichen Turnen: Johann Arnold und Wendelin Locher. Schüler: Leopold Heinzelmänn, Hermann Heinzelmänn, Pankraz Arnold, Johann Holzhauer, Anton Steinhart und Konstantin Holzhauer.

Bei der im Januar 1925 stattgefundenen Generalversammlung konnte der 1. Vorsitzende besonders betonen, daß der Verein in seiner Hauptaufgabe „Jugendpflege“ zu betreiben, also Körper und Geist in gleicher Weise zu schulen, gute Fortschritte gemacht habe. Wir sehen: damals wie vor 160 Jahren z. Zt. Jahns dieselbe Aufgabe wie heute:

„Wir stählen die Glieder am Reck und am Barren
zu höheren Zwecken als Herkulesnarren.

Wir bauen dem Geist, dem Erlöser der Welt,
eine heimische Werkstatt und ein herrliches Zelt.“

Beim 5. Gauturnfest des Starzel-Alb-Gaues in Schlatt trat deutlich die erhöhte Zahl der Jugendlichen und Schüler in Erscheinung. Sowohl im Vereinswettturnen, als auch die an die Einzelturner gestellten Anforderungen waren sichtlich gesteigert gegenüber der Vorjahre. Bei unermüdlichem Fleiß und zäher Ausdauer konnten erstmals die Turner Fidel Heinzelmann und Johann Freudemann in der Mittelstufe ehrenvoll bestehen. In der Unterstufe nahmen Paul Holzauer, Anton Locher und Anton Holzauer gute Plätze ein. Der Zöglingsturnwart Johann Arnold stand in seiner Abteilung an 1. Stelle. Ihm folgten: Emil Schaut, Leopold Heinzelmann, Wendelin Locher, Hermann Heinzelmann und Simon Steinhart.

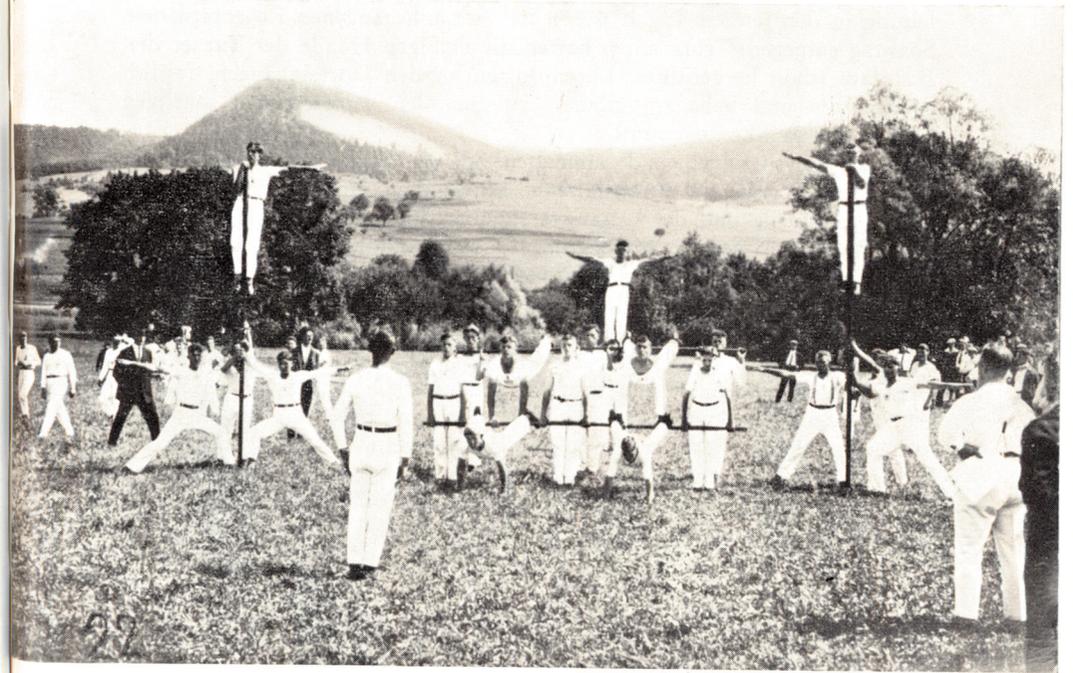
Auch beim 6. Gauturnfest in Starzeln 1926 sind weitere Fortschritte zu verzeichnen. Dies beweist ein 2. Preis im Wettkampf mit den stärksten Vereinen des Gaues. In der Mittelstufe vertraten Paul Holzauer, Fidel Heinzelmann und Anton Locher den Verein ehrenvoll. Zu den preisgekrönten Zöglingen zählten Simon Steinhart, Leopold Heinzelmann und Johann Steinhart, und bei den Schülern Anton Steinhart und Markus Locher.

Als in unserer Nachbargemeinde Melchingen das 7. Gauturnfest am 17. 7. 1927 stattfand, wurde die planmäßige Arbeit unserer Turnwarte Fidel Heinzelmann und Josef Bumiller mit dem 1. Preis gekrönt. Paul Holzauer und Wendelin Locher leisteten als Vorturner gute Dienste. In der Mittelstufe erreichte Fidel Heinzelmann die höchste Punktzahl in dieser Abteilung. Ihm folgten Paul Holzauer und Anton Locher. Zöglinge: Leopold Heinzelmann, Wendelin Freudemann, Simon Steinhart, Hermann Heinzelmann und Anton Steinhart. Volkstümliches: Anton Holzauer, Josef Bumiller, Moritz Lorch und Josef Schmid.

Im Jahre 1928 war Boll festgebender Ort für das 8. Gauturnfest. Fidel Heinzelmann erwarb als erster und einziger Turner Kranz und Diplom in der Abteilung Geräte-Oberstufe. Das Vereinswettturnen fand in einem 1c-Preis seine Anerkennung. In der Mittelstufe erzielte Paul Holzauer eine ehrenvolle Auszeichnung und in

der Unterstufe Leopold Heinzelmann. In der Jugendklasse Johann Holzauer und Franz Schmid und als Schüler Markus Locher. Erfolgreiche Volksturner waren Josef Schmid und Heinrich Demer.

Beim 9. Gauturnfest in Jungingen 1929 wurde das Vereinswettturnen auf breiteste Grundlage gestellt. Jeder Verein war verpflichtet, seine gesamte Mannschaft antreten zu lassen. Trotzdem gelang es in Klasse A einen 2b-Preis zu erringen. In der Mittelstufe nahmen Leopold Heinzelmann und Anton Locher gute Plätze ein, in der Unterstufe Johann Holzauer und Hermann Heinzelmann. Bei den Jugendturnern sind Franz Schmid und Anton Steinhart in der Siegerliste genannt und im Volkstümlichen Anton Holzauer.



Turnerriege beim Gauturnfest in Jungingen 1929 (Langstabübung – Kür)

Foto Mühlhansel, Burladingen

10. Gauturnfest des Starzel-Alb-Gaues
in Stetten u. H. am 20. Juli 1930

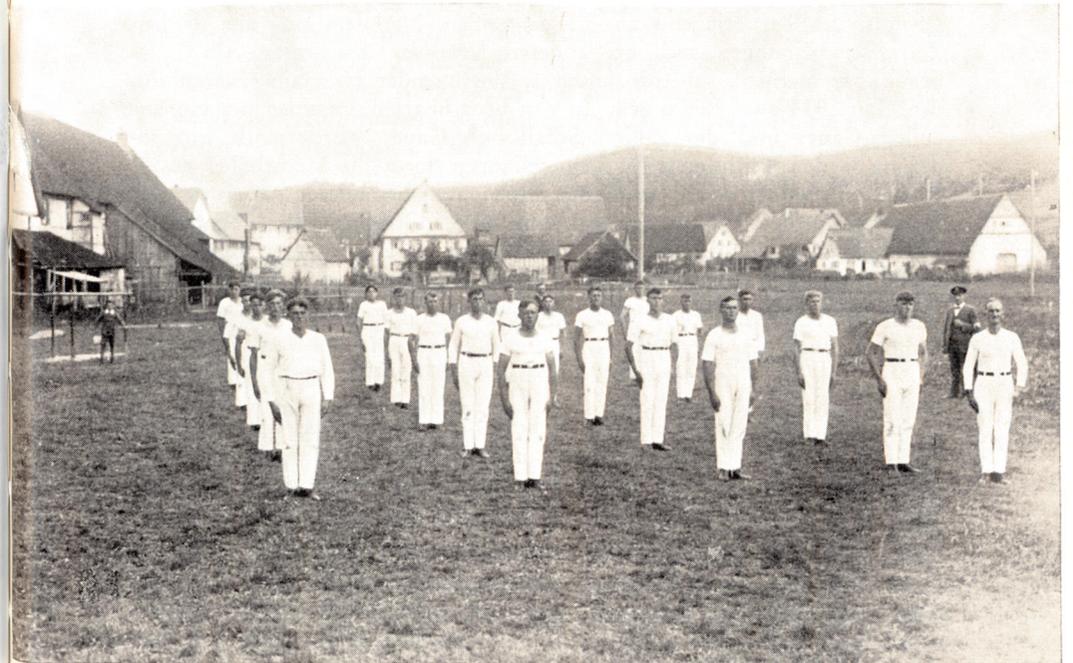
Die Bedenken des 1. Gauvorsitzenden Haiber, in der kleinen Albgemeinde Stetten u. H. ein Gauturnfest abzuhalten, wurden von dem Gauoberturnwart Haberbosch zurückgewiesen. Er sah sich nicht getäuscht; denn Bürgermeister Fidelis Holzhauser und die Gemeinderäte stellten sich mit der Einwohnerschaft und der Gauleitung geschlossen hinter unsere Turner. Obwohl schon am Vorabend außer der Gauleitung und den Kampfrichtern 8 Vereine eintrafen, wurden der Festleitung ausreichend Freiquartiere zur Verfügung gestellt.

Über den Verlauf des Festes berichtet die „Lauchert-Zeitung“ am 26. Juli 1930: „In Stetten u. H. fand am letzten Sonntag das Turnfest des Starzel-Alb-Gaues statt. Nicht ohne Sorgen schauten Festort und Gauleitung in den letzten Tagen wegen der vorausgegangenen Regentage dem Sonntag entgegen. Trotz allem hatten die fleißigen Hände der Turner den Festplatz schön hergerichtet. Ehrenpforten an den Dorfeingängen, festlich geschmückte und beflaggte Häuser entboten den Turnern und sonstigen Gästen den Willkommengruß.

Am Samstagabend sammelten sich die Turner und Festgäste zu einer vom Turnverein veranstalteten gemütlichen Unterhaltung, bei der die Musikkapelle und der Gesangverein ihr ganzes Können zeigten.

Böllerschüsse weckten schon frühzeitig am Sonntagmorgen Turner und Einwohnerschaft. Die Klänge der Tagwacht brachten den letzten Schläfer auf die Beine. Kurz vor 6 Uhr formierten sich die Vereine zu einem Zug beim Pfarrhaus und zogen gemeinsam auf den inmitten des Dorfes gelegenen Festplatz, wo alsdann die Wettkämpfe im Einzelturnen, an den Geräten und volkstümlichen Turnen folgten. Da die Vereine von Melchingen, Starzeln, Killer und Haigerloch fehlten, war nicht nur die Zahl der turnenden Vereine, sondern auch die der Einzelturner im Vergleich zu früheren Jahren eine kleinere geworden. Beachtenswerte Leistungen wurden bei den Jugendabteilungen festgestellt. Auch das Vereinswettturnen stand auf sehr anerkannter Höhe. Um 11 Uhr war für die Turner ein besonderer Gottesdienst, an dem die Turner in so großer Zahl teilnahmen, daß die Kirche voll auf besetzt war. In seiner Ansprache wies der Pfarrer auf den Christophorus hin, der seine Kraft in den Dienst des Guten stellte und so zum Christusträger wurde. Beim Festzug am Nachmittag spielten drei Musikkapellen flotte Weisen. Dazwischen waren kräftig gesungene Turnerlieder zu hören. Auf dem Festplatz entbot nach einem Eröffnungsmarsch Bürgermeister Fidelis Holzhauser den Turnern und Festgästen den Willkommengruß der Gemeinde. Anschließend hielt der Vorsitzende des Gaues, H. Haiber, Hausen i. K., die Festrede. In derselben gedachte er des nun 70jährigen Bestehens

der Deutschen Turnerschaft und zum Schluß der Befreiung der Rheinlande. Mit einem „Gut Heil“ auf das deutsche Vaterland schloß der Redner seine mit Beifall aufgenommenen Ausführungen. Als Vertreter des Landrats hielt Inspektor Hegemann eine Ansprache, der spontan das Deutschlandlied folgte. Als Vertreter des Turnkreises Schwaben überbrachte Kreisjugendwart Kohler die Grüße der Kreisleitung. Er ermahnte die Turner zur praktischen Volksgemeinschaft. Aufmarsch und Massenübungen boten ein erhebendes Bild. Sauber und gutdiszipliniert waren auch die Vorführungen der einzelnen Vereine. Gleichzeitig unterhielt die Musik die Festgäste im Zelt. Die Preisverteilung eröffnete der Gauvorsitzende mit einem kurzen Schlußwort, in dem er den Dank des Gaues an alle aussprach, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben. Mit dem reibungslosen Ablauf dieses Gauturnfestes hat der Turnverein Stetten bewiesen, daß er nicht nur auf dem Turnplatz und auf der Theaterbühne in Ehren zu bestehen weiß, sondern daß er es auch versteht, Feste zu feiern.“



Turnerriege beim Gauturnfest in Stetten u. Holst.
Aufstellung zur Pflüchtübung

Foto Mühlhansel, Burladingen

Der Siegerliste vom Gauturnfest in Stetten wird entnommen: Vereinsriege in Klasse A ein 1b-Preis. Unterstufe: Fidel Heinzelmann steht wieder an 1. Stelle, dann folgen Emil Schaut, Leopold Heinzelmann, Wendelin Freudemann und Martin Riedinger. Jugend und Schüler wurden durch Markus Locher und Josef Locher gut vertreten. Besondere Erwähnung verdient auch, daß Anton Holzhauser bei einem 3. Preis im Volksturnen die Bezirksmeisterschaft im Weithochsprung erkämpfte. Dann folgen Konstantin Holzhauser, Josef Schmid und Wendelin Locher.

Leider blieb die vom Gauturnfest in Stetten erhoffte werbende Wirkung aus; denn bei den Turnfesten in Wessingen 1931 und in Rangendingen 1932 wurde die Zahl der antretenden Turner immer schwächer. Zuletzt sind in der Siegerliste nur noch Emil Schaut, Leopold Heinzelmann, Fidel Heinzelmann, Josef Locher, Konstantin Holzhauser und Peter Steinhart genannt. Beim Gauturnfest in Trillfingen 1933 trat der Turnverein Stetten u. H. nicht mehr an. Neu aufkommende Vereine und Vereinigungen konfessioneller und politischer Art bemühten sich zusehends, die Turnerjugend an sich zu reißen. Nachdem sich die gleichen Zerfallserscheinungen auch bei anderen Vereinen des Starzel-Alb-Gaues bemerkbar machten, sah sich dessen 1. Vorsitzender H. Haiber veranlaßt, den Gau 1934 aufzulösen. In den benachbarten Vereinen des Hohenzollern-Gaues und des Zollern-Schalksburg-Gaues wurde nach Eingliederung in den Reichsbund für Leibesübungen durch die Machthaber des 3. Reiches unentwegt weiter gearbeitet. Höhepunkt besonderer Art waren das Deutsche Turnfest 1933 in Stuttgart und 1938 in Breslau. Der 1. September 1939 brachte dann den Beginn einer Epoche, deren Ausgang in der Geschichte unserer Heimat ohne Beispiel ist. Das unheilvolle Ringen des 2. Weltkrieges hatte seinen Anfang genommen.

„Neues Leben blüht aus den Ruinen“

Endlich, nach sechzehnjähriger Ruhepause, versammelten sich am 20. 4. 1950 im Schullokal 30 Männer und Jungmänner, um den Turnverein wieder neu aufleben zu lassen. Die Anwesenden waren einmütig der Meinung, dem Verein neue Impulse zu geben. Zur Vorstandschaft wurden gewählt:

1. Vorsitzender Oberlehrer A. Rebmann
2. Vorsitzender Johann Freudemann
- Schriftführer Johann Arnold
- Kassier Anton Locher
1. Turnwart Josef Locher
2. Turnwart Josef Riedinger des Josef.

Sofort ging man daran, die Turngeräte in Ordnung zu bringen bzw. neu zu beschaffen. Bürgermeister U. Holzhauser sagte eine Unterstützung der Gemeinde zu, eine Haussammlung ergab den 1. Grundstock von DM 100.—. Die regelmäßig abgehaltenen Turnstunden zeigten beim Gauturnfest in Gauselfingen am 1. und 2. Juli 1950 die ersten Früchte. Der Verein erkämpfte sich im Vereinswettturnen in Stärkeklasse C den 1. Preis. Dieser verheißungsvolle Neubeginn wurde im Stammlokal zum „Lamm“ gebührend gefeiert.

Für das gauoffene Fest wurde Veringenstadt bestimmt. Der Verein schnitt sehr ehrenvoll mit einem 1. Preis in Klasse B ab. Auch die Einzelturner zeigten sich sehr wacker. Die Musikkapelle gab das ehrende Geleit zum gemütlichen Beisammensein im Vereinslokal.

Bei der am 21. 1. 1951 stattgefundenen Generalversammlung konnte der 1. Vorsitzende außer Pfarrer Oswald und Bürgermeister U. Holzhauser auch die früheren Gründungsmitglieder mit ihrem damaligen 1. Gauvorsitzenden H. Haiber, Hausen i. K., begrüßen. Diese drei namhaften Vertreter von Kirche, Gemeinde und Gau richteten ermunternde und eindrucksvolle Worte an die Turnerfamilie. Mit Genugtuung wurde auch die Anwesenheit zahlreicher Gäste von Hörschwag und Melchingen vermerkt. Um weitere Anregungen und Möglichkeiten zur Förderung der Leibesübungen zu erreichen, wurde der Anschluß an den Turnerbund Schwaben beschlossen. Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt: Fr. Xaver Acker, Karl Schmid, Johann Freudemann, Fidel Heinzelmann und H. Haiber.

Nach der Beschaffung von Reck, Barren und Matten diente der Kauf eines Turnpferdes der dringend notwendigen Erweiterung des Turnbetriebes. Es wird anerkennend vermerkt, daß die Kosten in Höhe von DM 350.— durch den persönlichen Einsatz von Bürgermeister U. Holzhauser von der Gemeinde und den Burladinger Firmen Johann Sauter, Johann Mayer und Eugen Mayer übernommen wurden.

Der Sommer 1951 brachte eine erfreuliche Bereicherung des Turnbetriebes durch eine Schülerabteilung von 13 Knaben. Die 1. Bezirksstaffel kam in Mägerkingen zur Austragung. Ein Wanderpreis, der für ein Jahr dem Sieger überlassen wird, wurde gemeinsam von den Vereinen angeschafft. Mägerkingen war 1. Sieger. Wir standen an 4. Stelle

Die Erfolgsserie wurde fortgesetzt beim diesjährigen Gauturnfest in Straßberg. Der Verein erzielte im Vereinswettturnen in Klasse B mit 28 Turnern den 1. Preis. Weitere 8 Kränze, 9 Sträußchen für Schüler und 6 Siegerurkunden nahmen wir nach Hause. Mit den Kampfrichtern und Riegenführern nahmen 41 Personen an dem Feste teil.

Schon am 5. August folgte ein gauoffenes Turnfest in Mägerkingen. Ein 1. Preis in Klasse B war wieder das Ergebnis intensiver Vor-

bereitung. 11 weitere Kränze und 12 Sträußchen zierten die Einzelkämpfer. Alle 12 angetretenen Schüler wurden als Sieger geehrt.

Beim diesjährigen Herbstturnen beteiligten sich auch die Vereine von Hörschwag und Melchingen. Nach einem Festzug durch das Dorf, den die Musikkapelle anführte, begannen die Wettkämpfe. Vorgeführt wurden Geräte-, Leichtathletik-, Mannschafts- und Schülerwettkämpfe. Dank der vielen Spenden, die uns Fabrikant Josef Sauter und die hiesige Geschäftswelt zur Verfügung stellte, war es möglich, jedem Wettkämpfer die verdiente Anerkennung auszuhändigen.

Die Betätigung im Winterhalbjahr 1951/52 konnte außer den seit langem üblichen Theatervorstellungen durch das Entgegenkommen von Anton Locher dadurch erweitert werden, daß er seine Garage den Turnern als Übungsraum zur Verfügung stellte.

Bei der Generalversammlung am 20. 1. 1952 waren von 71 Mitgliedern, abzüglich von 15 Jugendlichen und Schülern, 41 anwesend. Nach schwierigen Verhandlungen blieb der gesamte Vorstand im Amt. Zur Entlastung des Oberturnwarts Josef Locher wurde Martin Riedinger zum Turnwart gewählt. Für das oft gezeigte Verständnis für die Belange des Turnvereins wurde Bürgermeister U. Holzhauser zum Ehrenmitglied ernannt.

Am 8. Juni 1952 beteiligten sich 27 Turner an der Fahnenweihe des Brudervereins Gauselfingen. Trotz ungünstiger Bodenverhältnisse holten wir 8 Kränze und 6 Sträußchen

Beim Gauturnfest in Hettingen am 5. und 6. Juli traten 26 Turner zu den Wettkämpfen an. 20 Kränze und 6 Sträußchen wurden errungen.

Das 40jährige Jubelfest des Turnvereins Schlatt im August 1952 besuchten einschließlich der Kampfrichter 20 Personen. Die Einzelwettkämpfer wurden mit 14 Diplomen geehrt.

Am 17. 9. 1953 zeichnete außer dem Schriftführer Fidel Heinzelmann erstmals Hauptlehrer Erwin Fecker als 1. Vorsitzender. Demnach hat inzwischen der sehr verdiente Leiter des Vereins, Ehrenmitglied Oberlehrer Anton Rebmann, unseren Ort verlassen, um in Hettingen die ihm übertragene Schulleiterstelle zu übernehmen. Auch der neugewählte 1. Vorsitzende nahm sich der ihm gestellten Aufgabe mit Umsicht und Tatkraft an.

Im Dezember 1952 traf das gutgelungene Vereins-Stoffabzeichen ein. Das Ortswappen von Stetten schmückt in Zukunft neben dem DTB die Brust der Turner.

An einer Jubelfeier des Turnvereins Steinhilben am 25. Juni 1953 nahm unser Verein geschlossen teil. Mit einem 1. Preis in Klasse C und einer Auszeichnung aller Teilnehmer war der freundliche Willkommgruß in der Heimat wohlverdient.

Das Gauturnfest in Gammertingen vom 10.—12. Juli 1953 krönte die Arbeit des Oberturnwarts Josef Locher und seiner Helfer mit einem 1. Preis in Klasse B. Im Geräte- und Volksturnen wurden sämtliche Wettkämpfer mit Preisen bedacht.

Bei der Generalversammlung am 7. 4. 1954 wurde die seit der Vereinsgründung erwiesene Treue von Fritz Heinzelmann, Johann Arnold und Leopold Schaut mit der Ehrenmitgliedschaft belohnt.

Am Kreismusik- und Heimatfest des hiesigen Musikvereins vom 18.—20. Juli bereicherte der Turnverein den Festzug durch geschlossenes, gutdiszipliniertes Auftreten. Die Darstellung einer Wagenpyramide fand lebhaften Beifall.

Das Bezirkstreffen in Odenwaldstetten am 27. Juni 1954 wurde durch eine 12 Mann starke Mannschaft beschickt, die wieder alle in edlem Wettstreit ehrenvoll bestanden.

Ein Tag wohlverdienter Erfolge war auch das Gauturnfest in Jungnau am 20. Juli. Die zielstrebige Arbeit von Hauptlehrer Bieger und Martin Riedinger fand in einem 1. Preis in Klasse C und der Auszeichnung aller Turner die verdiente Anerkennung.

Erfreut und beglückt kehrten unsere Schüler mit ihrem Betreuer Heinrich Heinzelmann vom Gaukindertreffen in Hörschwag am 14. Juni 1955 zurück.

Beim Gauturnfest in Oberstetten am 20. Juli 1955 stand die Vereinsriege in Klasse C an 1. Stelle. Zwölf Einzelturner sahen ihre mühevollen Arbeit belohnt.

An der traditionellen Fastnachtsveranstaltung im Februar 1956 gefielen außer Musik, Tanz und humorvollen Beiträgen die gelungenen Übungen unter Alfred Dank.

An der Generalversammlung am 13. 3. 1956 beteiligten sich von insgesamt 68 Mitgliedern 40. Die Beständigkeit in der Vereinsleitung konnte zur Befriedigung aller gewahrt werden. Das Amt des Oberturnwarts wurde den bewährten Händen von Alfred Dank übergeben. Alten, treuen zuverlässigen Mitgliedern überreichte der 1. Vorsitzende Oberlehrer Fecker in Anerkennung ihres selbstlosen Schaffens den Gau-Ehrenbrief: Johann Freudemann, Franz Xaver Acker, Karl Schmid, Anton Holzhauser, Anton Locher, Johann Arnold, Alfred Dank und Fidel Heinzelmann. Mit der Mehrkampfnadel des Leichtathletikverbandes wurde Alfred Dank ausgezeichnet.

Kurz vermerkt ist auch die erfolgreiche Beteiligung unserer jüngsten Turner am Gaujugendtreffen in Trochtelfingen im Juni 1956.

Mit wenigen Worten ist erwähnt, daß sich sowohl die Vereinsriege, als auch die Einzelturner beim Gauturnfest in Inneringen am 17. Juli 1956 gut zu behaupten wußten.

bereitung. 11 weitere Kränze und 12 Sträußchen zierten die Einzelkämpfer. Alle 12 angetretenen Schüler wurden als Sieger geehrt.

Beim diesjährigen **H e r b s t a b t u r n e n** beteiligten sich auch die Vereine von Hörschwag und Melchingen. Nach einem Festzug durch das Dorf, den die Musikkapelle anführte, begannen die Wettkämpfe. Vorgeführt wurden Geräte-, Leichtathletik-, Mannschafts- und Schülerwettkämpfe. Dank der vielen Spenden, die uns Fabrikant Josef Sauter und die hiesige Geschäftswelt zur Verfügung stellte, war es möglich, jedem Wettkämpfer die verdiente Anerkennung auszuhändigen.

Die Betätigung im Winterhalbjahr 1951/52 konnte außer den seit langem üblichen Theatervorstellungen durch das Entgegenkommen von Anton Locher dadurch erweitert werden, daß er seine Garage den Turnern als Übungsraum zur Verfügung stellte.

Bei der Generalversammlung am 20. 1. 1952 waren von 71 Mitgliedern, abzüglich von 15 Jugendlichen und Schülern, 41 anwesend. Nach schwierigen Verhandlungen blieb der gesamte Vorstand im Amt. Zur Entlastung des Oberturnwarts Josef Locher wurde Martin Riedinger zum Turnwart gewählt. Für das oft gezeigte Verständnis für die Belange des Turnvereins wurde **B ü r g e r m e i s t e r U. H o l z h a u e r** zum Ehrenmitglied ernannt.

Am 8. Juni 1952 beteiligten sich 27 Turner an der **F a h n e n w e i h e** des Brudervereins **G a u s e l f i n g e n**. Trotz ungünstiger Bodenverhältnisse holten wir 8 Kränze und 6 Sträußchen

Beim **G a u t u r n f e s t** in **H e t t i n g e n** am 5. und 6. Juli traten 26 Turner zu den Wettkämpfen an. 20 Kränze und 6 Sträußchen wurden errungen.

Das 40jährige Jubelfest des Turnvereins **S c h l a t t** im August 1952 besuchten einschließlich der Kampfrichter 20 Personen. Die Einzelwettkämpfer wurden mit 14 Diplomen geehrt.

Am 17. 9. 1953 zeichnete außer dem Schriftführer Fidel Heinzelmann erstmals Hauptlehrer **E r w i n F e c k e r** als 1. **V o r s i t z e n d e r**. Demnach hat inzwischen der sehr verdiente Leiter des Vereins, Ehrenmitglied Oberlehrer Anton Rebmann, unseren Ort verlassen, um in Hettingen die ihm übertragene Schulleiterstelle zu übernehmen. Auch der neugewählte 1. Vorsitzende nahm sich der ihm gestellten Aufgabe mit Umsicht und Tatkraft an.

Im Dezember 1952 traf das gutgelungene **V e r e i n s - S t o f f a b z e i c h e n** ein. Das Ortswappen von Stetten schmückt in Zukunft neben dem DTB die Brust der Turner.

An einer Jubelfeier des Turnvereins **S t e i n h i l b e n** am 25. Juni 1953 nahm unser Verein geschlossenen teil. Mit einem 1. Preis in Klasse C und einer Auszeichnung aller Teilnehmer war der freundliche Willkommgruß in der Heimat wohlverdient.

Das **G a u t u r n f e s t** in **G a m m e r t i n g e n** vom 10.—12. Juli 1953 krönte die Arbeit des Oberturnwarts Josef Locher und seiner Helfer mit einem 1. Preis in Klasse B. Im Geräte- und Volksturnen wurden sämtliche Wettkämpfer mit Preisen bedacht.

Bei der Generalversammlung am 7. 4. 1954 wurde die seit der Vereinsgründung erwiesene Treue von Fritz Heinzelmann, Johann Arnold und Leopold Schaut mit der **E h r e n m i t g l i e d s c h a f t** belohnt.

Am **K r e i s m u s i k -** und **H e i m a t f e s t** des hiesigen Musikvereins vom 18.—20. Juli bereicherte der Turnverein den Festzug durch geschlossenes, gutdiszipliniertes Auftreten. Die Darstellung einer Wagenpyramide fand lebhaften Beifall.

Das Bezirkstreffen in **O d e n w a l d s t e t t e n** am 27. Juni 1954 wurde durch eine 12 Mann starke Mannschaft beschickt, die wieder alle in edlem Wettstreit ehrenvoll bestanden.

Ein Tag wohlverdienter Erfolge war auch das **G a u t u r n f e s t** in **J u n g n a u** am 20. Juli. Die zielstrebige Arbeit von Hauptlehrer Bieger und Martin Riedinger fand in einem 1. Preis in Klasse C und der Auszeichnung aller Turner die verdiente Anerkennung.

Erfreut und beglückt kehrten unsere Schüler mit ihrem Betreuer Heinrich Heinzelmann vom Gaukindertreffen in **H ö r s c h w a g** am 14. Juni 1955 zurück.

Beim **G a u t u r n f e s t** in **O b e r s t e t t e n** am 20. Juli 1955 stand die Vereinsriege in Klasse C an 1. Stelle. Zwölf Einzelturner sahen ihre mühevollen Arbeit belohnt.

An der traditionellen Fastnachtsveranstaltung im Februar 1956 gefielen außer Musik, Tanz und humorvollen Beiträgen die gelungenen Übungen unter Alfred Dank.

An der **G e n e r a l v e r s a m m l u n g** am 13. 3. 1956 beteiligten sich von insgesamt 68 Mitgliedern 40. Die Beständigkeit in der Vereinsleitung konnte zur Befriedigung aller gewahrt werden. Das Amt des Oberturnwarts wurde den bewährten Händen von Alfred Dank übergeben. Alten, treuen zuverlässigen Mitgliedern überreichte der 1. Vorsitzende Oberlehrer Fecker in Anerkennung ihres selbstlosen Schaffens den **G a u - E h r e n b r i e f**: Johann Freudemann, Franz Xaver Acker, Karl Schmid, Anton Holzhauser, Anton Locher, Johann Arnold, Alfred Dank und Fidel Heinzelmann. Mit der Mehrkampfnadel des Leichtathletikverbandes wurde Alfred Dank ausgezeichnet.

Kurz vermerkt ist auch die erfolgreiche Beteiligung unserer jüngsten Turner am **G a u j u g e n d t r e f f e n** in **T r o c h t e l f i n g e n** im Juni 1956.

Mit wenigen Worten ist erwähnt, daß sich sowohl die Vereinsriege, als auch die Einzelturner beim **G a u t u r n f e s t** in **I n n e r i n g e n** am 17. Juli 1956 gut zu behaupten wußten.

Bei dem 1957 in Kaiseringen durchgeführten Gauturnfest waren die Vereinsriege und die Einzelturner nur schwach vertreten.

Der am 1. Dezember 1957 in Krauchenwies abgehaltene Gauturntag brachte unserem hochverdienten 2. Vorsitzenden Johann Freudemann und dem beispielhaft treuen Mitarbeiter Alfred Dank die gebührende Anerkennung durch Verleihung des Ehrenbriefes der Schwäbischen Turnerschaft.



Schülerabteilung des Turnvereins im Frühjahr 1966

Foto Mühlhansel, Burladingen

Ein dankbares und ehrendes Gedenken wurde bei der Generalversammlung am 23. Februar 1956 dem zu früh verstorbenen 1. Vorsitzenden und Ehrenmitglied Karl Schmid, Malermeister, gewidmet.

Nur im Telegrammstil ist die Vereinstätigkeit im Jahre 1959 erwähnt.

Im Mai 1959 Teilnahme an der Gauwanderung nach Trochtelfingen.

Im Juni 1959 Besuch des Gaukindertreffens in Gauselfingen.

Im Juli 1959 Mitwirkung beim Gauturnfest in Veringenstadt.

Das erstmalig waren bei einem Gaukindertreffen am 19. Juni 1960 in Laiz auch die Mädchen vertreten. Alle 31 Schülerinnen und Schüler waren mit besonderer Liebe und Begeisterung bei der Sache und betrachteten es als eine große Ehre, von der Musikkapelle und ihrem Dirigenten Paul Holzauer am Ortseingang abgeholt zu werden. Manfred Dank errang als erster Schüler von Stetten einen 2. Preis.

Nicht die gewohnte Stärkebeteiligung fand das Gauturnfest am 24. Juli 1960 in Krauchenwies. Da das Vereinsturnen keinen An-

klang mehr findet, mußte von einer Beteiligung abgesehen werden. Für die Turner bleibt das Gauturnfest trotz allem ein Erlebnis. Die harmonische Einordnung war lobenswert.

Beim Gauturntag in Hettingen am 27. November 1960 durfte der langjährige Mitarbeiter als aktiver Turner, Kassier und Schriftführer Fidel Heinzelmännchen den Ehrenbrief der Schwäb. Turnerschaft mit der goldenen Ehrennadel aus der Hand des Gauehrenvorsitzenden Otto Kreidler übernehmen. Ununterbrochene, seltene Treue fand damit gebührende Anerkennung.

Das Gaukindertreffen am 11. Juni 1961 in Stetten a. k. M. konnte von 30 Kindern, 12 Mädchen und 18 Buben, besichtigt werden. Die guten und sehr guten Leistungen wurden mit einem Eichensträußchen bedankt.

Am 3. Juli 1961 besuchten unsere Turner das Gauturnfest in Trochtelfingen. Die Beteiligung mit 12 aktiven Turnern muß als mäßig bezeichnet werden. Nachdem das Vereinsturnen auch dieses Jahr abgelehnt wurde, traten an dessen Stelle selbstgewählte Übungen, die bei der Vorführung auf der Festwiese als sehr gute Leistungen gewertet wurden.

In Sigmaringendorf wurde am 24. Juni 1962 das Gaukindertreffen durchgeführt. Die 26 Schülerinnen und Schüler nahmen mit sichtlicher Begeisterung daran teil. Dementsprechend war auch ihr Einsatz und der erhoffte lobenswerte Erfolg.

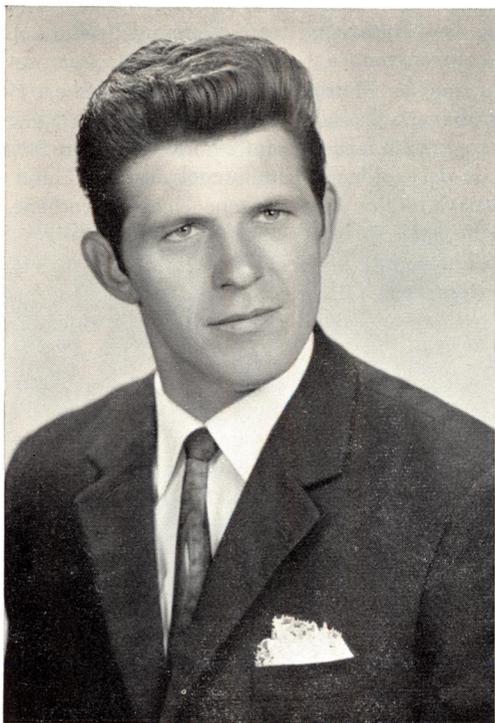
Das 71. Gauturnfest fand am 8. 7. 1962 in Ostrach statt. Die 14 Turner konnten sich wieder nicht entschließen, am Vereinswettbewerb teilzunehmen, zeigten aber an den Geräten und im Volkstümlichen beachtliche Leistungen, die in Kranz oder Siegerurkunden ihren Ausdruck fanden.

Die turnerische Bestätigung fand mit der Beteiligung von 5 Turnern beim Bergfest in Gauselfingen ihren diesjährigen Abschluß.

In einer Vorstandssitzung am 4. 11. 1962 wurde festgestellt, daß nach 40jähriger Vereinszugehörigkeit die Ernennung zum Ehrenmitglied erfolgt. Außerordentliche Ehrenmitglieder können nur auf Grund besonderer Verdienste ernannt werden.

Für die aktiven Turner bedeutete es eine Freudenbotschaft, als Bürgermeister U. Holzauer im Auftrag der Gemeindeverwaltung bekannt gab, daß fürderhin die Benutzung des Turnraumes in der neuen Volksschule erlaubt sei. Der 1. Vorsitzende und Schulleiter E. Fecker ist für die Einhaltung der Hausordnung verantwortlich.

Bei unseren Turnern ist auch der Wintersport beliebt. Im Gemarkungsteil „Hinter Burg“ trifft man sie am Sonntagnachmittag beim Skifahren. Eine Zugseilwende bringt die Sportler wieder zurück zur Abfahrtstelle.



Otto Klatt, Jugendturnwart

In der Generalversammlung am 19. 1. 1963 wurde bekanntgegeben, daß Paul Holzauer, Anton Holzauer, Anton Locher, Wendelin Freude- mann und Johann Heinzlmann zu Ehrenmitgliedern ernannt worden sind. Eine eigens dafür angefertigte Urkunde soll die Bedeutung der Ehrung unterstreichen.

Das von den aktiven Turnern langersehnte Trampolin ist eingetroffen und fand im Gymnastikraum der neuen Schule Aufstellung. Die Firma Anton Locher holte es unentgeltlich in Mägerkingen ab. Sie verdient den Dank aller noch besonders dadurch, daß sie die Restfinanzierung durch ein unverzinsliches Darlehen übernahm.

Ein im Hotel „Post“ in Gammertingen abgehaltener Gautag war u. a. auch der Ehrung alter, verdienter Mitglieder des Turngaues Hohenzollern gewidmet. Hierbei wurde unser Ehrenmitglied Fr. Xaver Acker mit der goldenen Ehrennadel des Schwäb. Turner-

bundes ausgezeichnet. Die über vier Jahrzehnte geleistete selbstlose Mit- arbeit fand damit gebührende Anerkennung.

Das am 16. Juni 1963 in Oberstetten durchgeführte Gaukinder- treffen war für die junge Schar mit 10 Teilnehmern ein Höhepunkt ihres begeisterten Mitwirkens. Wie immer fand es im Vereinslokal befriedigen- den Abschluß.

In verhältnismäßig kurzer Zeit hatte die hiesige Turnerfamilie den Verlust von vier jungen, hoffnungsvollen Mitgliedern zu beklagen. Dem durch einen tragischen Verkehrsunfall ums Leben gekommenen treuen und zuverlässigen aktiven Turner Rudi Bumiller mußte wir am 20. Juni 1963 die letzte Ehre erweisen. Ihm sind auf eine ebenso schmerzliche Art und Weise im Tode vorausgegangen: Heinz Pult, Franz Locher und Erwin Jeremies. Sechs Vereinskameraden trugen sie jeweils zur letzten Ruhestätte und bildeten am Grab eine Ehrenwache. Der 1. Vor- sitzende, Oberlehrer E. Fecker, gab dem Schmerz und der Bestürzung aller Vereinsmitglieder Ausdruck und widmete den teuren Toten einen Kranz.

In Sigmaringendorf fand am 30. Juni 1963 das 72. Gauturn- fest statt. Die bei den Wettkämpfen beteiligten Turner erzielten alle er- freuliche Leistungen. Alfred Dank erreichte in seiner Klasse den 3. Platz.

Der Einladung des Turnvereins Gauselfingen, das Hasle-Bergfest mitzumachen, leisteten 6 Turner Folge. Trotz immer härter werdenden Konkurrenz konnten sie in Ehren bestehen.

Das in Gammertingen durchgeführte Gaualterstreffen wurde von unserem z. Zt. einzigen Altersturner Alfred Dank besucht.

Die Fastnachtsveranstaltung wurde 1964 durch eine Altherren- riege bereichert, die ihre Darbietungen mit besonderem Schwung zu meistern verstand. Auch eine erstmals aufgetretene Damenriege des Turnvereins erntete großen Beifall.

Bei der am 12. 12. 1964 stattgefundenen Generalversammlung wür- digte der 1. Vorsitzende vor allem auch die unentwegte Vereinstreue lang- jähriger Mitglieder. Ehrenurkunden für 40jährige Zugehörigkeit wur- den verliehen: Peter Steinhart, Heinrich Demer, Alfred Dank und Fritz Klatt sen. Für 25jährige Vereinszugehörigkeit wurden geehrt: Wil- helm Locher, Josef Locher und Markus Locher.

Zur neugegründeten Altherrenmannschaft gaben folgende 12 Vereinsmitglieder ihre Zusage: Markus Locher, Dieter Heinzlmann, Josef Acker, Günther Scholz, Fr. Xaver Acker, Anton Schäfer z. P., Josef Riedinger, Hermann Schäfer, Wilhelm Locher, Fidel Acker des Xaver, Heinrich Heinzlmann.

1965 treten ganz neuartige Begriffe auf, mit denen sich Vereinsleitung und Turner zu beschäftigen haben. Man erforschte darum Mittel und Wege, wie das „Jedermann-Turnen“ und der „Goldene Plan“ ihre Verwirk- lichung auch in unserem Dorfe finden können.

Am 30. Mai 1965 führte Jugendwart Otto Klatt seine begeisterte Schar zum Gaukindertreffen in Benzingen. Trotz des unfreundlichen Wetters gaben alle 12 Teilnehmer ihr Bestes und ernteten dafür am Festort und in der Heimat Dank und Ehre.

Zum 74. Gauturnfest in Laiz konnte der Verein nur 12 Aktive melden, darunter 5 weibliche. Zum erstenmal in der Geschichte des hiesigen Turnvereins sind junge Damen mit ganzem Einsatz in unserem Turnbetrieb tätig.

Erfreulich war die Beteiligung am Hasle-Bergfest in Gauseltingen. Unter den 9 Aktiven waren 4 Turnerinnen. Besonders gute Leistungen wurden mit einer Urkunde anerkannt.

Am 3. 11. 1965 wurde unser treues, stets hilfsbereites Mitglied Markus Locher beerdigt. Sechs aktive Turner hielten Ehrenwache am Sarg und trugen den Vereinskameraden zur letzten Ruhestätte. Der 1. Vorsitzende, Oberlehrer Fecker, dankte dem für seine Familie und den Verein so früh Verschiedenen für seine vorbildliche Einsatzbereitschaft und Treue und schmückte den frischen Grabhügel mit den Blumen des Herbstes.

Beim Gauturntag in Veringenstadt am 28. 11. 1965 wurde unser Verein mit der Übernahme des Gauturnfestes 1966 beauftragt. Die am 12. 12. 1965 im „Löwen“ stattgefundene Generalversammlung beschließt die Durchführung des Festes. Dabei wurde dem dringenden Wunsche Ausdruck gegeben, daß Turner und Turnfreunde seitens der Gemeindeverwaltung und der Einwohnerschaft bestmögliche Unterstützung erfahren mögen. Eine hierbei gegebene finanzielle Zuwendung der Gemeinde wurde dankend vermerkt.



1. Vorsitzender und die aktiven Mitglieder im Frühjahr 1966 Foto Mühlhansel, Burladingen

AUSBLICK

Manch oberflächlicher Beobachter mag einen Verein nur nach meßbaren Ergebnissen an den Geräten, an Sprunggrube und Laufbahn beurteilen. Ihnen sei gesagt, daß es uns um ganz andere Werte geht. Ob Turnerin, Turner oder Leichtathlet, wir treiben gemeinsam Leibesübungen, um uns an Leib und Seele zu kräftigen, unser Leben zu bereichern und unsere charakterliche Haltung zu bilden und zu formen.

Unseren Siegern, Meistern und Ehrenmitgliedern obliegt die Verpflichtung, nicht auf ihren Lorbeeren auszuruhen, sondern als schlichte Menschen mit edler und sauberer Gesinnung der Jugend weiterhin Vorbild und Ansporn zu sein.

„Nur still und allmählich reift das Köstliche.“ Mit diesem Wort wollen wir an unserem Festtag all derer gedenken, die im Stillen und Verborgenen wertvolle Vereinsarbeit geleistet haben. Manche treue Männer haben in unzähligen Stunden an unserem gemeinsamen Werk gearbeitet. Ihnen ist kein äußeres Zeichen zuteil geworden. Für ihr selbstloses Schaffen sei ihnen an dieser Stelle Dank und Anerkennung gezollt.

In diese Dankbarkeit seien auch unsere Freunde vom Musik- und Gesangsverein eingeschlossen, die unsere Feste und Veranstaltungen bereichert und verschönt haben. Ebenso herzlicher Dank gebührt auch den Gemeinderäten und Gemeindeverwaltungen, den hiesigen Geschäftsleuten und Fabrikanten, die uns durch finanzielle Unterstützung eine wichtige Voraussetzung für ein gedeihliches Schaffen schufen.

Es ist uns eine heilige Pflicht, derer zu gedenken, die in den hinter uns liegenden 45 Jahren als treue Turner und gute Vereinskameraden, als wahrhafte und aufrechte Männer uns im Tode vorausgegangen sind und in der Heimerde ihre letzte Ruhestätte gefunden haben. Manche von ihnen sind mitten aus fruchtbarem Schaffen und Wirken herausgerissen worden.

In ehrfurchtsvollem Gedenken grüßen wir unsere Kameraden, die im 2. Weltkrieg in Erfüllung ihrer Vaterlandspflicht auf den Schlachtfeldern in Ost und West ihr junges, hoffnungsvolles Leben lassen mußten. Dieses Gedenken sei auch jenen gewidmet, die die grausame Geißel der Ungewißheit, des Vermißtseins, getroffen hat.

Vieles hat sich in den zurückliegenden viereinhalb Jahrzehnten geändert, die Übungsstätten, die Namen der verantwortlichen Männer und selbst die innere Gestalt des Vereins. Aber eines ist in dem Wandel der Zeit geblieben: Die Liebe und unverbrüchliche Treue zur Sache, die wahre und echte Turn- und Sportgemeinschaft.

Unseren Dank, den wir auch dem Herrgott schulden, können wir nicht besser zum Ausdruck bringen, als daß wir geloben, daß unser Turnverein